

Merkblatt Meerschweinchen

Tierarztpraxis Prof. Uwe Gille

Grundsätzliches zur Fütterung

Das Meerschweinchen ist an eine energiearme, rohfaserreiche Kost angepasst. Es besitzt lebenslang nachwachsende Zähne, die einen ständigen Zahnabrieb durch intensive Kau- und Nagetätigkeit benötigen. Das Futter von Meerschweinchen sollte daher fast oder besser ausschließlich aus **Heu** und frischem, trockenen und nicht zu kalten **Grünfutter** bestehen.

Die Darmmuskulatur ist gering entwickelt, so dass die Nahrung größtenteils durch neu aufgenommenes Futter „weitergeschoben“ wird. Daher sind Meerschweinchen auf eine regelmäßige Nahrungsaufnahme angewiesen. Stellt es das Fressen ein, sollte es spätestens nach 1-2 Tagen einem Tierarzt vorgestellt werden.

Die schwerverdauliche Nahrung wird durch Bakterien im Dickdarm aufgespalten. Fütterungsfehler führen schnell zu Störungen des empfindlichen Gleichgewichts dieser „Darmflora“. An neue Futtersorten sollten die Tiere nur langsam und schrittweise gewöhnt werden, damit sich die Darmflora an diese anpassen kann und um Verdauungsprobleme zu vermeiden.

Meerschweinchen können, wie der Mensch, **kein Vitamin C** im Körper produzieren, sie sind daher auf dessen Aufnahme über die Nahrung angewiesen. Vitamin C-reich sind beispielsweise Löwenzahn, gelber Paprika und Petersilie.

Meerschweinchen nehmen **Calcium** unreguliert aus der Nahrung auf, überschüssiges Calcium wird über den Urin ausgeschieden. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme (Frischfutter, ständiges Angebot an Trinkwasser) ist dafür erforderlich. Aufgrund des alkalischen pH-Werts des Urins fallen schon physiologisch Kalziumkristalle aus und Meerschweinchen neigen zur Bildung von Blasensteinen.

Empfohlene Futterpflanzen

Heu (sollte ständig verfügbar sein)

Grünfutter: Gras, Löwenzahn, Gänseblümchen, Schafgarbe, Ringelblume, echte Kamille, Malve, Melisse, Giersch, Wegerich, Sonnenblumenblätter, Huflattich, Maisblätter, Erdbeerblätter, Himbeerblätter

Gemüse: wie Möhren, Gurke, Sellerie mit Grün, Fenchel, Kohlrabi

Zweige zum Zahnabrieb: Haselnuss, Pappel, Birke, Obstbäume (ungespritzt), Buche

Nur in geringer Menge können gegeben werden

Gemüse: Rote Beete (viel Kalzium), Spinatblätter (viel Oxalsäure), Petersilie (viel Oxalsäure, aber auch reich an Vitamin C), Salat, Klee (verursacht Blähungen), Paprika (vor allem gelber ist reich an Vitamin C), Steckrüben (reich an Vitamin C)

Obst: Äpfel (ohne Kerne, enthalten Blausäure), Birnen, Beeren, Weintrauben

Überflüssig und eher schädlich

Brot, Leckerlis, „Alleinfutter“ aus der Zoohandlung, Getreide, Heupellets, Kartoffel

Achtung Giftig

Avocado, sämtliche Zwiebelgewächse (auch Porree und Schnittlauch), Eibe, Oleander, Thuja, Grüne Tomaten

Haltung

Die Haltung von Meerschweinchen ist relativ unkompliziert. Sie sind gesellig, daher sollten sie möglichst in Gruppen gehalten werden. Sie sollten genügend Auslauf bekommen, der Platzbedarf beträgt mindestens 1, besser 4 m² pro Tier. Ein mindestens zweiseitig geschlossener, dunkler Unterschlupf zum Verstecken sollte vorhanden sein.

Als **Einstreu** können Sägespäne, weiches Stroh und Heu verwendet werden, die Schicht sollte mindestens 4 cm dick sein, da sonst Sohlengeschwüre entstehen können. Der Käfig ist einmal wöchentlich zu reinigen.

Meerschweinchen können nicht schwitzen, die optimale Umgebungstemperatur liegt zwischen 18-26 °C. Bei **Freilandhaltung** bietet ein Unterschlupf Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung (Hitzschlag), im Winter muss er beheizbar sein.